

# Fixe Motten und große Yachten

Segler kämpften um das „Blaue Band des Rursee“



Aufregung und gute Ratschläge vor dem Start.

Foto: Mansfeld

Um das „Blaue Band des Rursee“ kämpften am vergangenen Sonntag ca. 80 Yachten aller Größen: von den kleinen fixen Motten bis zu großen Yachten. Der Akademische Yacht-Club Aachen - Segeltechnische Arbeitsgruppe - hatte zu diesem großen Kampf eingeladen und alles, was „Beine“ hatte, war gekommen. Ab 14 Uhr wurden die Boote, in einzelnen Gruppen zusammengefaßt, auf die Bahn geschickt: von der großen Breite vor Eschauel bis zur Staumauer und zurück nach Woffelsbach ins Ziel vor dem TH-Heim.

Das für die Zuschauer „mittelprächtige“ Wetter — leicht bewölkt, mäßiger Wind mit Böen — war für die Regatta gerade richtig, ganz besonders für die Schiffe mit einem Rumpf nach dem alten Bootbauerwort „Länge läuft“. Den breiten Gleitjollen und so den Catamaranen (Zweirumpffboote) war der Seglergott Rasmus diesmal nicht so hold. Doch die Böen dieser sonst so milden Damenbrise wehten sogar zwei Booten die Masten über Bord. Einen anderen drückte sie so in den Bach, daß er seinen Kahn hüftvoll Wasser hatte und sein Vorschootmann sich sputen mußte, das Wasser wieder rauszuputzen.

Um auch nichtvermessenen, klassenlosen Yachten oder Klassenbooten mit zu geringer Beteiligung in ihrer Klasse eine Chance zu geben, wurden sie in einer gleichzeitig zur Verbandsregatta laufenden Clubregatta gestartet. Besonders stolz war der veranstaltende AYC-STAG, daß sein während des Winters in mühsamer Kleinarbeit wieder auf Vordermann gebrachter Polyp, mit dessen Konstrukteur Jüs Segger an Bord, mal wieder einen Sieg nach Hause bringen konnte.

Absolut schnellstes Boot (d. h. ohne jede Formelvergütung) wurde der Star „Geisha“ mit dem ausgezeichneten Kenner des Rursee W. Creutz an der Pinne. Er wurde auf der Preisverteilung in das lange Blaue Band gewickelt. Mit nur drei Minuten Abstand folgte

ihm dicht auf den Fersen eine 30 Jahre alte 20-Quadratmeter-Rennjolle. Dritter wurde eine 505-Jolle. Die Windy-Jollen konnten sich nicht vorn placieren, obwohl auf einer der Konstrukteur selbst mit von der Partie war. Weiter waren zahlreiche Piraten, O-Jollen, Korsare, Zugvögel, Finns, 16 Quadratmeter BM, Drachen und weitere Bootstypen in dem Regattafeld auszumachen.

Abends wurde im TH-Heim am Wildenhof den Teilnehmern eine stärkende Erbsensuppe gereicht, die auch nötig war, um die Preise aus der Hand des Vorsitzenden des AYC-STAG, Bernd Hirsch, in Empfang zu nehmen. In seiner spritzigen Art dankte Hirsch allen Helfern, besonders dem SCP und ABC sowie der Regattaleitung Dr. P. Riedel und Chr. Jungbecker, der stets hilfsbereiten DLRG und allen, die durch faires Verhalten auf dem Wasser zu dem ausgezeichneten Gelingen der Wettfahrt beigetragen hatten. Die Ergebnisse:

**Moth-Klasse:** 1. Gade AYC, 2. Hantich SSC.

**O-Jollen-Klasse:** 1. H. Rester SCE.

**Piraten-Klasse:** 1. Dageroth YCR, 2. Koch YCR, 3. Schumacher SCR, 4. Müller YCR.

**Korsaren-Klasse:** 1. Speith SVW.

**505-Klasse:** 1. Steiner YCSb.

**Schwert-Zugvogel-Klasse:** 1. Graf YCR, 2. Wahl YCR, 3. Küster SSC.

**Kiel-Zugvogel-Klasse:** 1. Heinrichs ABC, 2. Voss ABC.

**F. K.-Klasse:** 1. Schmidt SSC, 2. Gerschwitz SCE.

**Star-Klasse:** 1. Creutz YCR.

**Gruppe 16 Quadratmeter:** 1. Wachsening SCP, 2. Frantzen, ABC, 3. Berg YCR.

**Gruppe Ausgleicher vergütet nach JR:** 1. Pflügner, Poly-Jolle, AYC, 2. Hoff, Niedersachsenjolle, YCR, 3. Miethe, Weserjolle, SSCW.

**Gruppe Ausgleicher unvergütet:** 1. Reetz, 20-Quadratmeter-Rennjolle, SSC, 2. Dr. Kauw YCR.

# „Geisha“ schnellstes Boot

W. Creutz gewann „Blaues Band des Rursee 1965“

red. Aachen-Land. Um das „Blaue Band des Rursee 1965“ kämpften jetzt 80 Yachten aller Größen. Der Akademische Yacht-Club — Segeltechnische Arbeitsgruppe — hatte zu diesem Wettstreit geblasen. Das Meldeergebnis war erstaunlich hoch.

Die Boote wurden in einzelnen Gruppen zusammengefaßt, auf die Bahn geschickt: von der großen Breite vor Eschauel bis zur Staumauer, zurück nach Woffelsbach bis zum Ziel TH-Heim.

Die Wetter — leicht bewölkt, mäßiger Wind mit Böen — war für die Regatta gerade richtig, ganz besonders für die Schiffe mit einem Rumpf nach dem alten Bootbauerwort: „Länge läuft“. Den breiten Gleitjollen und so den Catamaranen (Zweirumpfboote) war der Seglergott Rasmus diesmal nicht so hold.

Doch die Böen dieser sonst so milden Damenbrise wehten sogar zwei Booten die Masten über Bord, einen anderen drückte sie so in den Bach, daß er seinen Kahn „hüftvoll Wasser“ hatte und sein Vorschootmann sich fix sputen mußte, das Wasser wieder „rauszuputzen“.

Absolut schnellstes Boot wurde der Star „Geisha“ mit Kenner W.

Creutz an der Pinne. Er wurde auf der Preisverteilung in das lange Blaue Band gewickelt. Mit nur 3 Minuten Abstand folgte ihm dicht auf den „Fersen“ eine 30 Jahre alte Rennjolle.

**Sonderpreise:** Clubregatta AYC: 1. G. Wachsening SCP; 2. H. Frantzen ABC; 3. A. Berg YCR.

**Gruppe Ausgleicher:** 1. Pflügner, Polyp-Jolle, AYC; 2. Hoff, Niedersachsenjolle, YRC; 3. H. Miethe, Weserjolle, SSCW.

**Gruppe — Ausgleicher — unvergütet:** 1. H. Reetz, Rennjolle, SSC; 2. Dr. Kauw, Rennjolle, YCR.

**Wettfahrt:** Langstreckenregatta (Blaues Band des Rursee): 1. „Orion“, Fritz Schuster (VSaW), Moth-Klasse: 1. Dieter Gade, AYC, 2. Ingo Hantich, SSC. — O-Jolle: 1. H. Rester, SCE. — Pirat-Klasse: 1. R. Dageroth, YCR, 2. B. Koch, YCR, 3. K. Schumacher, SCR, 4. D. Müller, YCR. — Korsar-Klasse: 1. Speith, SVW. — 505-Klasse: 1. Steiner, YCS. — Schwert-Zugvogel-Klasse: 1. F. Graf, YCR, 2. M. Wahl, YCR, 3. W. Küster, SSC. — Kiel-Zugvogel-Klasse: 1. E. Heinrichs, ABC, 2. A. Voss, ABC. — F.K.-Klasse: 1. U. Schmidt, SSC, 2. W. Gerschwitz, SCE. — Star-Klasse: W. Creutz, YCR.



MIT GEBLÄHTEN SEGELN glitten über 80 Yachten der verschiedensten Größen beim Wettbewerb um das „Blaue Band 1965“ über den Rursee. Die Teilnehmerzahl hatte sich diesmal im Gegensatz zum Vorjahr um 50 Prozent erhöht.